

Entsprechend unseres Leitbildes zeichnet sich unsere Schule durch ein vielfältiges, buntes Schulleben aus. Einen ausführlichen Überblick darüber gibt es auf den jeweiligen Schulhomepages unter www.oberschule-nordkehdingen.de bzw. www.gs-freiburg-elbe.de.

1. Leitbild der Oberschule Nordkehdingen

Wir...

- ...achten die **Persönlichkeit des Einzelnen** und verwirklichen in unseren Schulalltag ein **respektvolles Miteinander**, das geprägt ist von **Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft** und **Toleranz**. Basis dafür sind die Regeln unserer Schulordnung und unseres Schulvertrages.
- ...wollen eine **Schule ohne Gewalt**, in der **Teamarbeit** und **Kooperation** ein hohes Maß an **Verantwortlichkeit** und **Leistungsbereitschaft** hervorrufen und ein **sich Wohlfühlen** erzeugen.
- ...stellen das **Gesamtwohl der Schule** über das Interesse von Einzelnen oder Gruppen.

Die 10 Leitsätze unserer Schule

1. An unserer Schule gestalten Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer ein vielfältiges, vertrauensvolles schulisches Miteinander, welches Grundlage für eine **lebendige, vielseitige Schulwelt** schafft.
2. Unsere Schule setzt auf **Integration** statt auf Aussonderung.
3. Unsere Schule ist eine Schule der **Vielfalt**, in der das **tolerante Miteinander** der unterschiedlichen Kulturen gelebt und gefördert und **demokratisches Bewusstsein** entwickelt wird.
4. Unsere Schule bekennt sich zu **demokratischen Strukturen** im Inneren in einem umfassenden und allen Beteiligten einschließenden Sinn.
5. Unsere Schule bezieht die Lebenswirklichkeit und das soziale Umfeld der Schülerinnen und Schüler sowie deren Individualität in das Lernen ein und orientiert sich an der **Aktualität des gesellschaftlichen Lebens**.
6. Unsere versteht sich als eine Einrichtung, die sich nach außen öffnet, außerschulische Fachleute in die Arbeit integriert und mit kommunalen **Partnern** kooperiert.
7. Unsere Schule will Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln. Dabei setzt sie auf
 - ✓ **Selbständiges Lernen** begleitet durch altersgemäße Arbeitsformen
 - ✓ **Leistung** und **Freude** am Lernen
 - ✓ Einen **teamorientierten Unterricht**
 - ✓ **Fachliche, soziale und methodische Kompetenzen**
 - ✓ **Kreativität** im Unterricht
 - ✓ **Fächer- und schulformverbindendes** sowie **fächerübergreifendes Lernen**
 - ✓ **Rücksichtnahme** auf unterschiedliche Lernprozesse von **Jungen und Mädchen**.
8. Unsere Schule strebt eine Bildung an, die auch **künstlerische, musische, handwerkliche und sportliche Begabungen** weckt und fördert und **ökologisches Denken und Handeln** einbezieht.
9. Unsere Schule hilft, **soziale Kompetenzen** zu entwickeln und diese in **verantwortungsvolles, konfliktlösendes und gewaltfreies Handeln** aller einzubinden.
10. Unsere Schule ermöglicht die umfassende Einbeziehung der **neuen Medien** in den Unterricht.

2. Ist-Stand 05/2016

Zurzeit unterrichten an unserer Schule **28 Lehrkräfte**, die von **4 Förderschulkolleginnen und -kollegen** und des Förderzentrums Nordkehdingen in Inklusions- und Integrationsklassen (Jahrgang 5-9) unterstützt werden. Im Grundschulbereich sind zusätzlich **zwei pädagogische Mitarbeiterinnen** eingestellt. **Zwei Berufseinstiegsbegleiterinnen** unterstützen den Bereich der Berufsorientierung in den Jahrgängen 8-10. Weiterhin verfügt die Schule über eine **Schulsozialpädagogin**. Insgesamt besuchen derzeit **353 Schülerinnen und Schüler** die Grund- und Oberschule Nordkehdingen.

3. Schulprogrammatische Arbeitsschwerpunkte für die Oberschule Nordkehdingen

Die Festschreibung des Schulprogramms ist zeitlich und inhaltlich in folgende Bereiche gegliedert:

- **Grund- und Oberschule Nordkehdingen (siehe 4)**
- **Schulentwicklungsschwerpunkte von Februar 2016 bis Dezember 2020 in chronologischer Reihenfolge (siehe 5)**
- **jährlich zu berücksichtigende Schulentwicklungspunkte (siehe 6)**

4. Grund- und Oberschule Nordkehdingen

4.1 Weiterentwicklung notwendiger organisatorischer Schritte für das Zusammenwachsen der Grund- und Oberschule Nordkehdingen

Seit dem 01.08.2015 sind die Grundschule Freiburg und die Oberschule Nordkehdingen zur Grund- und Oberschule Nordkehdingen zusammengelegt worden. Entsprechende Beschlüsse aus den Schulen wurden dem Schulträger, der Samtgemeinde Nordkehdingen, zeitgerecht vorgelegt.

Als Arbeitsschwerpunkte wurden die drei folgenden Bereiche festgelegt:

- **Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche klären**
- **Kommunikationsstruktur**

• Konferenzstruktur

4.1.1 Die Leitung der Grund- und Oberschule

Peter Haupt: Oberschulrektor der GOBS Nordkehdingen

Marga Cochu: Oberschulkonrektorin der GOBS Nordkehdingen

Claudia Bruns: Stufenleitung Grundschule Nordkehdingen

Benjamin Schägner: Didaktischer Leiter (ab 15.12.2015)

Das Schulleitungsteam hat zu Beginn des Schuljahres Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche unter sich aufgeteilt. Die interne Kommunikation ist wie folgt geregelt:

Dienstags: *Wöchentliche Dienstbesprechung im Schulleitungsteam*

Dienstags: *Wöchentliche Dienstbesprechung mit dem Kollegium der Grundschule unter der Leitung von Frau Bruns und Teilnahme von Herrn Haupt*

Freitags: *Wöchentliche Dienstbesprechung mit dem Kollegium der Oberschule unter der Leitung von Herrn Haupt*

Mindestens einmal pro Schulhalbjahr findet eine gemeinsame Gesamtkonferenz mit anschließender Sitzung der Schulvorstände statt. Zurzeit entscheiden die beiden gewählten Schulvorstände für ihre jeweilige Schule. Davon unberührt bleibt die Möglichkeit für jede Schulform weitere Konferenzen einzuberufen, sofern dies notwendig ist.

4.2 Zielformulierung:

Bis zum Jahr 2017 sollen gemeinsame Bereiche für die weitere Zusammenarbeit der GOBS Nordkehdingen festgelegt werden, um die beiden Schulformen enger miteinander zu verzahnen. Verantwortlich ist das Schulleitungsteam der GOBS.

5. Schulentwicklungsschwerpunkte der Oberschule für den Zeitraum von Januar 2016 bis Dezember 2020

5.1. „IServ“, Einarbeitung und verbindliche Nutzung des Programms

Das System soll schrittweise in den Schulalltag integriert werden. Folgender Ablauf ist vorgesehen:

1. Schulung der Administratoren

S. Siewior (LK), S. Viele (LK) und A. von der Reith (Schulträger) werden als Administratoren für IServ ausgebildet.

2. Einführung in das System sowie Verteilung und Unterzeichnung der Nutzungsvereinbarung für Lehrkräfte und nichtlehrendes Personal (bis Ende September 2015).

Im Oktober 2015 auf der Schulelternratssitzung wurde das System vorgestellt. Im Anschluss erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine entsprechende Nutzungsvereinbarung, die von den Eltern unterschrieben werden muss.

3. Veränderung der folgenden schulischen organisatorischen Abläufe ab November 2015

- **Einladungen und Protokolle** werden nur noch über IServ verschickt bzw. dort hinterlegt.
- **Reservierungen von Fachräumen** (PC-Raum, Filmraum, etc.) laufen nur noch über das IServ-System.
- **Termine für schriftliche Arbeiten** werden nur noch über das IServ-System eingetragen. Der Kalender im Büro des Schulleiters entfällt.
- Der **Jahresterminplan** wird nur noch in dem System hinterlegt.

5.1.1 Zielformulierung

Ab Februar 2016 wird die Nutzung des Systems für alle Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie das nichtlehrende Personal freigegeben. Die kontinuierliche Einbindung und die Nutzung des Systems in allen schulischen Kommunikationsbereichen werden angestrebt. Wesentliche Kommunikation- und Arbeitsabläufe sollen bis Ende

des Schuljahres 2016/17 dadurch erleichtert werden. Für die Umsetzung sind alle Lehrkräfte verantwortlich. Das Administratorenteam führt im Herbst 2017 eine Evaluation durch.

5.2 Erarbeitung von Kompetenzrastern für die inklusiven Jahrgänge

Die Erarbeitung von Kompetenzrastern für die inklusiven Jahrgänge ist wie folgt organisiert: Die Schulleitung hat über das Portal der Landesschulbehörde eine Unterstützungsanfrage zu dieser Thematik gestellt.

Es erfolgte daraufhin die Kontaktaufnahme mit der Fachberaterin für Unterrichtsqualität der Landesschulbehörde (Frau Lade) durch die Schulleitung zur weiteren Planung. Folgende Absprachen sind getroffen worden:

Zu der Fachkonferenzleiter- Dienstbesprechung am 04.12.2015 ist Frau Lade eingeladen. Hier werden konkrete Wünsche und Möglichkeiten der Erstellung von Kompetenzrastern erörtert. In der Fachkonferenzwoche vom 01.02. bis 03.02.2016 wird das Kollegium in verschiedenen Fachbereichen in der Erarbeitung von Frau Lade unterstützt.

5.2.1 Zielformulierung

Initiiert durch Frau Lades Schulung erfolgt jedes Halbjahr die Erstellung und Anwendung eines Kompetenzrasters einer Unterrichtseinheit in noch zu bestimmenden Fächern in den inklusiven Jahrgängen. Die weitere kontinuierliche Umsetzung liegt in der Verantwortung der Fachkonferenzleitungen und wird von der didaktischen Leitung koordiniert.

5.3 Diagnose- und Förderkonzept

5.3.1. Fortführung des erarbeiteten Diagnose- und Förderkonzeptes in den Jahrgängen 5 bis 7 unter Berücksichtigung der Lernzeiten.

In den vergangenen Jahren wurden Diagnose- und Förderpläne erstellt. Aufgrund von gesammelten Erfahrungen in der Umsetzung sind die Pläne kontinuierlich weiterentwickelt worden. Verschiedene Modelle der Förderkonferenzen und Förderplangespräche wurden ausprobiert. Die bisherige Vorgehensweise war mit einer hohen Arbeitsbelastung insbesondere für die Klassenleitungen verbunden.

Deshalb muss eine Evaluation erfolgen. Ziele dieser Evaluation sollten sein, dass zum einen die Handhabung der verwendeten Bögen und die Form der Konferenzen überprüft werden und zum anderen die Arbeitsbelastung verringert wird.

5.3.1.1 Zielformulierung

Bis zum Beginn des Schuljahres 2016/17 erfolgt eine Evaluation der Diagnose- und Förderbögen, der Förderkonferenzen und der Förderplangespräche. Auf Grundlage der erzielten Ergebnisse der Evaluation muss das Diagnose- und Förderkonzept erstellt bzw. überarbeitet werden. Verantwortlich ist der didaktische Leiter.

5.4 Übertragung bzw. Ausweitung der Förderplanung auf die Jahrgänge 8 und 9

Bisher konzentrierte sich die Arbeit auf die inklusiven Jahrgänge 5 bis 7. Ab dem Schuljahr 2016/17 muss ein Konzept für die Jahrgänge 8 und 9 erarbeitet werden. Hierbei muss überprüft werden, inwieweit das bisherige Vorgehen übernommen werden kann oder ob inhaltlich andere Schwerpunkte gesetzt werden müssen.

5.4.1 Zielformulierung

Bis zum Beginn des Schuljahres 2018/19 wird ein Konzept für die Jahrgänge 8 und 9 erstellt. Verantwortlich ist der didaktische Leiter.

5.5 Erarbeitung eines Konzepts mit einheitlichen und verbindlichen Kriterien für die mündliche Benotung

Auf einer Dienstbesprechung der Fachkonferenzleitungen im Oktober 2015 wurde unter der Fragestellung "Was zählt alles mündlichen Leistungen?" zielorientiert gearbeitet. Dieser Arbeitsschritt wurde durch ein vorher abgestimmtes Raster eingeleitet. Die erzielten Ergebnisse dieser FKL-DB werden im Januar dem gesamten Kollegium präsentiert. Im Anschluss sollen die Fachkonferenzleitungen in fachbezogenen Dienstbesprechungen inhaltlich an den Rastern weiterarbeiten und verbindliche Kriterien festlegen.

5.5.1 Zielformulierung

Bis Oktober 2016 erfolgt die Erarbeitung eines Konzeptes mit verbindlichen Kriterien für die

mündliche Benotung. Verantwortlich sind die Fachkonferenzleitungen in Absprache mit dem didaktischen Leiter/ der Schulleitung.

5.6 Erstellung eines Konzeptes für DaZ

Im Hinblick auf die steigende Zahl der Flüchtlinge, die von der Samtgemeinde aufgenommen werden müssen, ist die Erarbeitung eines Konzeptes für "Deutsch als Zweitsprache" unumgänglich. Zwei Lehrkräfte werden im Februar/ März eine Fortbildung zu dieser Thematik besuchen. Direkt im Anschluss müssen die Erkenntnisse daraus im gesamten Kollegium multipliziert werden.

Die Schulleitung hat bereits Kontakt zu Frau Müller (Sprachkoordinatorin der Landesschulbehörde) aufgenommen. Nach Stellen der Beratungsanfrage wird Frau Müller die Schule bei der Erarbeitung eines Konzeptes unterstützen.

5.6.1 Zielformulierung

Ein Konzept für den Unterricht im Fach "Deutsch als Zweitsprache" wird bis Dezember 2016 erstellt. Dafür verantwortlich sind die Arbeitsgruppe DaZ (Fr. Jolitz, Fr. Stracke, Fr. Viele, Fr. Möller, Fr. Busse) in Zusammenarbeit mit Frau Müller (Sprachkoordinatorin der Landesschulbehörde) und in Absprache mit der Schulleitung.

5.7 Umsetzung des rhythmisierten Schultages

Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 wurde an der Oberschule der rhythmisierte Schultag erfolgreich eingeführt. Entsprechende Konzepte wurden im Mai 2015 verabschiedet. In diesen Konzepten wurde eine verbindliche Evaluation für Mai 2017 beschlossen. Dafür muss im Januar 2017 eine Arbeitsgruppe installiert werden, die diese Evaluation vorbereitet und auswertet. Die Ergebnisse aus dieser Evaluation werden im Laufe des ersten Schulhalbjahres 2017/18 in den entsprechenden Gremien (Dienstbesprechung, Schulleiternrat und Gesamtkonferenz) präsentiert. Sofern aus der Evaluation Erkenntnisse gewonnen werden, die Veränderungen notwendig machen, müssen diese zeitnah umgesetzt werden.

5.7.1 Zielformulierungen

1. Wir werden unsere Schülerinnen und Schüler zunehmend befähigen, den Schulalltag selbstständig zu gestalten, um als mündige Individuen in die Gesellschaft bzw. Berufswelt eintreten zu können.

2. Bis zum Schuljahr 2017/ 2018 entlasten wir den Schulalltag für die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer merkbar.

5.8 Erarbeitung eines Konzeptes für den gemeinsamen Unterricht der Jahrgänge 5 bis 10 in der jahrgangsbezogenen Oberschule ab dem Schuljahr 2018/19

In einer Kurzvorstellung im Rahmen einer DB im November 2015 hat die Arbeitsgruppe "Gemeinsamer Unterricht" die aus ihrer Sicht notwendigen Arbeitsschritte für den gemeinsamen Unterricht in der jahrgangsbezogenen Oberschule der Jahrgänge 8 bis 10 dargestellt. In einer Abstimmung unter der Fragestellung, ob in Zukunft die Jahrgangsstufen 8 bis 10 gemeinsam in der jahrgangsbezogenen Oberschule unterrichtet werden sollten, gab es vom gesamten Kollegium folgendes Ergebnis:

17 Stimmen mit "Nein" und 14 Stimmen mit "Ja".

Das Abstimmungsergebnis zeigt, dass eine weitere Auseinandersetzung mit dem Thema mehrheitlich nicht erwünscht ist.

Im Hinblick auf die sinkenden Schülerzahlen steigt jedoch die Wahrscheinlichkeit, dass es ab dem Schuljahr 2019/20 immer wieder Jahrgänge geben wird, die die Oberschule einzügig durchlaufen werden. Unter diesem Gesichtspunkt ist dann eine erneute Auseinandersetzung mit der Thematik notwendig, da das System der schulzweigbezogenen Oberschule ab Jahrgang 8 dann nicht mehr aufrecht zu erhalten sein wird.

Deshalb legt der Schulleiter folgende verbindliche Vorgehensweise fest:

Bis zum Schuljahr 2018/19 wird es keine weitere Abstimmung bzw. Entscheidungsfindung geben. Ab dem Schuljahr 2018/19 werden Arbeitsgruppen installiert, die sich dann mit der Erarbeitung notwendiger Konzepte für den gemeinsamen Unterricht der Jahrgänge 5 -10 beschäftigen. Das zu erarbeitende Gesamtkonzept muss sowohl die Einzügig-

keit als auch die Zweizügigkeit von Jahrgängen berücksichtigen.

5.8.1 Zielformulierung

Zum Schuljahr 2019/20 liegt ein Konzept für den gemeinsamen Unterricht der Jahrgänge 5 bis 10 in der jahrgangsbezogenen Oberschule vor. Verantwortlich ist die Schulleitung in Absprache mit der didaktischen Leitung.

6. Jährlich zu berücksichtigende Schulentwicklungspunkte

6.1. Anpassung des teilgebundenen Ganztagsunterrichts an die jeweiligen Gegebenheiten zu Beginn eines neuen Schuljahres

- Verpflegung in der Mensa
- Personelle Besetzung der Mensa
- Nutzung/Aufsichten in den Clubräumen, Bücherei, Sporthalle
- Pausengestaltung
- Aufsichtszeiten von LK

Gesamtverantwortung liegt bei der Schulleitung und dem Schulträger

6.2. Anpassung der inhaltlichen schuleigenen Jahresarbeitspläne an die aktuellen Begebenheiten

- Länge des Schuljahres
- Überprüfung der thematischen Inhalte
- Berücksichtigung aktueller Geschehnisse
- Berücksichtigung der Lerngruppe

6.1 Zielformulierung

Die Fachkonferenzen passen die schuleigenen inhaltlichen Jahresarbeitspläne zu Beginn eines jeden Schuljahres in der Konferenzwoche an die aktuellen Gegebenheiten an.